

Donnerstag den 2. Februar 1905.

# Mein billiger M. Schneider,

## Inventur-Ausverkauf dauert fort.

### Jetzt kommen Inlets, Bettzeuge, Bettlamaste, Stangenleinen, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher

Halle a. S., Leipzigerstr. 94

zu extra billigen Preisen zum Verkauf.



Zur Vermählung des Großherzogs von Hessen.

Die Vermählung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen mit der Prinzessin Eleonore von Sachsen-Altenburg findet in Frankfurt am 2. Februar statt. Mit Rücksicht auf die Kräfte sind nur etwa fünfzig Personen des Hochzeitsgastes in Frankfurt am 2. November u. s. w. feiern. Prinzessin Eleonore von Sachsen-Altenburg ist nicht weniger als fünfzig Jahre alt, was sie in der Gegend beliebt macht, wie sie es in der Heimat auch ist, wo sie durch Werke der Wohlthätigkeit die Herzen aller gewonnen hat. Sie ist seit langem die erste Prinzessin aus nicht souveränen, sondern mediatisierten

Ländern des hohen Adels, die einen deutschen Thron bestiegen wird. Sie findet unter den deutschen Bundesfürstinnen nur eine einzige — wenn man es so nennen darf — Rivalin, das ist die Gemahlin des kaiserlichen Königs von Sachsen-Altenburg, Prinzessin Anna, eine geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg. Die Gattinnen der übrigen Monarchen des Deutschen Reichs — soweit diese nicht wie König Georg von Meiningen alle herrschend — sind nicht im Range gleich vorzuziehen. Der feierliche Einzug des Brautpaares in Darmstadt hat am Dienstag stattgefunden.

### Kleine Chronik.

**Berlin, 31. Januar.** (Neugieriger Dieb.) Im Jahre 1900 wurde aus dem Atelier des bekannten Berliner Steinmetzes Professor Reyerheim vier Plastiken, die zusammen einen Wert von mehreren tausend Mark hatten, gestohlen. Es gelang nicht, den Dieb ansichtig zu machen, und die Bilder blieben verloren. Jetzt nach vier Jahren hat sich der Täter endlich selber gezeigt. Es ist der ehemalige Kantensattler Bourger, der von Berlin nach New York gereist war und sich dort verheiratet hatte. Nachdem er von dort nach dem Süden Frankreichs gezogen war, um sein Glück zu versuchen, trat er in die Heimat zurück. Ende vorigen Jahres ist Bourger in Deutschland wieder eingetroffen und hat sich in Hammelsburg bei Berlin als Schneider niedergelassen. Sein Gewissen aber ließ ihm keine Ruhe, und so hat er sich der Verbrechen erinnert und sein Vergehen eingestanden. Gestern ist er nach Weiditz gebracht worden.

**Mailand, 31. Januar.** (Die blinde Folge.) Die Municipalsität von Mailand, die für die Folge jährlich 200 000 Lire besteuert, verlangt nunmehr, daß dieser der Vorfall aber genaugt werde, weil sie in einem Zeitraum von kaum fünf Jahren es mehrmals herabgesetzt hat, einige 20 Prozent nicht aufrücklären. Die betreffenden Schulden laufen noch heute unbestimmt auf. Auch die Einkünfte herrschen in Paris, Rom, Neapel, wie überhaupt in allen italienischen Großstädten. — Derweilen jüngere Bewerber erhofft man, wie im Hinblick daran erdämmt sein mag, in der Schweiz wegen die famose Jüngling Folge, die seit 1900 drei in der Stadt verlorene grüne Kreuze und etwa ein halbes Duzend in der nächsten Umgebung nur zu zählen vermochte.

**München, 31. Januar.** (Der verdammene Rentner.) Am August u. s. w. ist der Rentner Frau aus Hamburg auf rathelndes Wege verstorben. Er wurde offenbar ermordet und seiner Ver-

**Hondon, 31. Januar.** (Der Klebermann.) Aus der Premier-Liga in London, über dessen Verhaftung wir berichteten, sind 47, und 21, jetzt im Gericht und gleich einem einem brennen, jedoch nicht durch Hals. Er soll morgen öffentlich ausgeführt werden, bevor er nach London verurteilt wird. Der Gefangene wird auf der Standbahn sorgfältig bewacht; er wurde bei der London-Warnungsverwaltung für 400 000 Pfd. St. (5 Millionen Mark) versichert.

### Aus der Umgebung.

**Unterbreitungen, 31. Januar.** (Berunglückt.) Der Arbeiter Eduard Widmann aus Unterbreitungen wurde von Kollegen tot im Strahengraben hier aufgehoben. Er am Samstag hat um 8 Uhr abends noch in der Gewitternacht vom Nebel aus Unterbreitungen geleht worden. Da er fast ausgerunten gewesen sein soll, so hat er jedenfalls den vor sich liegenden Strahengraben nicht beachtet und ist hineingefallen, und eliert.

**Wardhausen, 31. Januar.** (Fälliger Unfall.) Ein Haus für ein (Wald) als der Nacht Hermann Weigert in Rechts am Sonnabend auf einer abfälligen, glatten Stelle über einen Erdbau hin, schief der Wagen um, und der Fahrer erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er fast darauf starb. Er war erst seit dem vorigen Jahr verheiratet. — Das dem Schulmacher und Kattschleifer Franz König gehörende Haus Altenberg 3, das wegen Baufälligkeit ausgiebige verkauft werden mußte, wurde von den Herren Gebhardt Weber (Bauherrschreiner), da keine anderen Gebote abgegeben wurden, für den Preis von 10 000 Mark und 1/2 Mark erkauft. Aus dem Hause zogen 1000 Mk. Hypothek, die durch den Kauf anfiel.

**Br.-Büncke, 31. Januar.** (Verbrannt.) Der Bergmann Niemann und seine Frau entzieten sich gestern nachmittag aus ihrer Wohnung und schliefen ihre beiden kleinen Kinder ein. Bald darauf bemerkten Nachbarn in der Wohnung des Niemann Rauch und Flammen und drangen den das Feuer aus und fanden die Kinder brennend in den Betten. Die Kinder hatten mit dem Feuer im Ofen gespielt und waren, als die Kinder brannten, in die Betten getreten. Der vierjährige Knabe ist noch geblieben an den erstickten Brandwunden geblieben, während die Verletzungen des jüngeren nicht so schwer sind.

**Hannover, 31. Januar.** (Straf morden.) In einer auf dem Neuenhagen gelegenen Wohnung geriet in der Sonntagsnacht das Bett eines etwa einjährigen Kindes durch ein ungenügend verwahrt brennendes Licht in Brand. Durch das fällige Einströmen des Rauches, das schmerzliche Brandwunden erlitten hat, wurde die mit der Aufsicht betraute ältere Schwester nach und der Brand erlosch.

**Hohen, 31. Januar.** (Mitarbeiter.) Schon seit Jahren befähigt die bayerische Staatsregierung darauf, daß die Stadt zur Reinigung ihrer Abwässer eine Kläranlage einrichtet. Wieder wurden die Baulosungsbüro ungenügend in einen Graben mit ganz geringem Gehalt geleitet, dessen Gehälte kann für die Beschaffenheit in seiner Höhe mit zu den besten im Staat gehörten angehört. Bis jetzt hat die Stadverwaltungen die Entlastung durch den Himmel darauf in der Sorge gehalten, daß die Frage der Kläranlagen noch nicht erledigt ist, daß die Stadt den Bau eines so kostspieligen Werkes in Angriff nehmen sollte. Hinsichtlich des Verhältnisses zur Begründung herangezogene vordere Verhältnisse für die Abwasserreinigung in Berlin entschieden, daß die Stadt zur Erhaltung einer Kläranlage verpflichtet ist; gleichzeitig hat sie das Stadtsanitätsamt als das geeignete empfohlen. Da die Stadt selbst hat bereits viel dieses Verfahren erlassen, hat sie das Stadtsanitätsamt mit der Ausführung eines diesbezüglichen Projekts betraut worden, das in etwa zwei Monaten fertig gestellt sein wird. Mit der Ausführung des Baues soll dann noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden. Als Oberbauleiter in dieser Angelegenheit ist Professor v. Dambor-Hannover, eine Autorität auf diesem Gebiete, angeworben worden.

**München, 31. Januar.** (Zöllner verurteilt.) In vergangener Nacht geriet der 20jährige Bahnarbeiter Carl Derte von hier auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren zwischen zwei Waggons, wodurch ihm der Brustkorb eingebrückt wurde. Der Schwereverletzte wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er im Laufe des Tages seinen Verletzungen erliegen ist.

**Frankfurt, 31. Januar.** (Der Deutsche Biflozenföderation) hat endlich beschließen, das diesjährige 5. Bundesfest am 14. 15. und 16. Mai in Gießen und zwar im Schützenhaus des Bürgervereins abzuhalten. Die Vorbereitungen für die Ausführung des Festprogramms sind bereits im Gange, und die Beteiligung an dem Festen verpricht außerordentlich reich zu werden. Die Behörden hiesiger Stadt haben die Erfüllung von Freiein in Aussicht gestellt.

### Büchermarkt.

**Richtig!** Das Interesse im Gartenbau macht erfreulicherweise jetzt rasant, alle besseren Gärtner, sogar in ihren neuen Gartensystemen, loben die Vorzüge des Siedehärters oder sogen. Panzerkugeln gärten zu Tausenden eingetriedet, überall dort, wo neue Gärten gebaut werden, entstehen auch neue Gärten. Eine höhere Behaltbarkeit als die Heurichtung eines neuen Gartens gibt es wohl kaum; das sollten alle diejenigen beherzigen, welche nach nicht im Felde eines solchen sind, und da es jetzt noch jetzt ist, jedenfalls einen solchen ersehen. Die Folgen werden zeigen, wieviel Freude und wieviel Glück in ein Stückchen Erde für die ganze Familie bedeutet. Wie in ein Gärten ist ein angenehmes und gewinnbringendes Anlageort, wie man es zu einem sofr angenehmen Aufenthalt gestaltet, lesen wir in dem jeden erschienenen Buche „Mein Paradies.“ (siehe Artikel.) Darüber wird an Interessenten umhüllt und pöpselt von J. G. Schmidt in Ulm gelebt, es enthält kein lobes Gartenpläne mit den nötigen Erklärungen und genauen Angaben über alle Details, was der Gartenbesitzer wissen muß, in leichtverständlicher Weise geschrieben.

Aufgetriebene waren	Preis je 50 Kilogramm L. Qual.			II. Qual.			Verz. d. Holz u. d. Holz	Lager d. Holz
	I. a. b.	a. b.	a. b.	I. a. b.	a. b.	a. b.		
78 Stämme davon: 6 (Lohnen) 6 (Pareen) 43 (Lohnen) 19 (Lohnen)	—	—	34	—	—	32	—	—
7 Stämme (Schafse) 22 (Schafse) davon: 22 (Lohnen) (Lohnen) 22 (Lohnen)	—	—	35	—	—	31	—	—
	—	—	35	—	—	28	—	—
	—	—	34	—	—	29	—	—
	—	—	34	—	—	29	—	—
	—	—	31	—	—	29	—	—
	—	—	—	—	—	29	—	—
	—	—	—	—	—	26	—	—

## Die blau-gelben Bändchen

erster deutscher Schriftsteller, sind mit größter Sorgfalt ausgewählt. Sie zeichnen sich durch spannende, das Interesse des Lesers fesselnde Handlung aus. Das Unternehmen der Sunlight Verlagsanstalt hat nichts gemein mit jenen auf niedrigstem geistigen Niveau stehenden Erzeugnissen literarischer Künsterlei! Im Gegenteil wird es guten Geschnack nur zu fördern und gefundes, vornehmste Urteil im Volke zu stärken berufen sein. Die Romane werden **kostenlos** und **postfrei** den Konsumenten von **Sunlight Seife** beigegeben.

der **Sunlight Roman-Bibliothek** sind auf dem deutschen Büchermarkt eine bleibende Institution geworden und haben sich beim lesenden Publikum und namentlich im familiären Kreise ungeteilte Anerkennung erworben. Die einzelnen Romane, Originalwerke in Familienkreise ungeteilte Anerkennung erworben. Die einzelnen Romane, Originalwerke in Familienkreise ungeteilte Anerkennung erworben. Die einzelnen Romane, Originalwerke in Familienkreise ungeteilte Anerkennung erworben.



Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unferer Korrespondenten.)

8 Berlin, 31. Januar.

Die Beratung des Landtragsgesetzes für Emdenlataria wird fortgesetzt. Im Titel 3 werden 1 1/2 Millionen Taler getordert zur Verleumdung des Bundes der Dampf-Bahn des Danubius. Die Kommission beantragt Vermittlung mit dem Bundesrat. Soweit aus dieser Summe Ausgaben bestritten sind, die nicht lediglich durch die Verleumdung der Verleumdung des Bundes bezahlt werden, sind dieselben zurückzuführen.

Abg. Arendt (Sp.): Ich bin zwar mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene Indemnität bereit, die Summe zu bewilligen, muß aber doch sagen, daß der für den Bauabau mit der Summe Koppel abgedeckte Betrag für das Reich nur zu ungenügend, während die Interessen des Reichs zu wenig. Ich behaupte hier, daß die Kolonialverwaltung einem solchen Betrage über die Verleumdung hat geben können. Den von der Kommission gemachten Vorschlag halte ich für unannehmbar. Wie soll denn geteilt werden, welcher Teil der Kosten muß lediglich zur Verleumdung des Bundes bezahlt werden? Das ist für den Reichstag zu ermitteln unzulässig.

Kolonialdirektor Schäfer: Für das Reich hat in der Tat eine Verleumdung bestanden, inwiefern wollten eine Verleumdung des Bundes als notwendig angesehen werden mußte.

Abg. Zehner (Sp.): Ich bin für den von der Kommission beschlossenen Bescheid ein. Wenn Arendt, daß der Bescheid unannehmbar ist, so bin ich selbst darüber anderer Meinung.

Abg. Lattmann (Mitglied): Ich kann der Regierung den Bescheid nicht erparten, daß das Reichsamt zu den drei Verleumdungen, der Dampf-Bahn, dem Reichsamt und dem Reichsamt, nicht hinreichend hinreichend hat. Namentlich auch nicht in Bezug auf die ursprünglichen Forderungen für die Herstellung der Bahn und ihrer einzelnen Strecken. Die Dampf-Bahn-Gesellschaft ist übrigens eine Spekulationsgesellschaft, die mit englischem Geld in Grund und Boden spekuliert.

Abg. Graf Crispien (nat.): Ich halte mich dem Vorschlag in dem Bescheid an, daß die Rückzahlung solcher englischen Verleumdungen nicht in irgend einer Weise seitens der Regierung gefördert erfolgt. Was den Bezug der Kommission anlangt, so werden meine Freunde demselben zustimmen. Nichtig ist aber, daß das Reich bei dem Betrage mit der Summe Koppel ungenügend abgedeckt hat. Ich lenke diese Summe um ihre Urschuldner. Der Betrag der Verleumdung mit dieser Summe muß gedeckt werden, denn, wie ich annehme, hat das Reich sich bei Abschluß dieses Vertrages in einer Verleumdung befinden.

Kolonialdirektor Schäfer: Die Regierung erkennt die Berechtigung des von der Kommission beschlossenen Bescheides an und wird sich bemühen, den Bescheid entsprechend anzupassen an die Dampf-Bahn-Gesellschaft zu stellen sich.

Abg. Zehner (Sp.): Der mit der Dampf-Bahn-Gesellschaft resp. der Summe Koppel abgedeckte Betrag ist ein leistungsfähiger. Der Betrag ist daher mit und richtig, unter Ausnutzung einer Verleumdung des Reichs abgeschlossen. Um so mehr liegt für das Haus Grund vor, die 1 1/2 Millionen Taler nicht zu bewilligen.

Abg. Werner (Mitglied) wendet sich wie sein Fraktionsgenosse Lattmann gegen die Spekulations-Gesellschaften in den Kolonien.

Geheimer Sekretär Schell unterbricht eine Rede des Kolonialdirektors über angeblich böswilligen Verhalten der Dampf-Bahn-Gesellschaft durch Beschuldigung von Angestellten der Dampf-Bahn mit Vorarbeiten für Subsidien-Begehren.

Abg. Müller-Sögan (Fr. Sp.) stellt in Rede, daß sich das Reich bei Abschluß des Vertrages gleichsam in einer Verleumdung befinden habe. Ohne eine Rat hat man einen Vertrag abgeschlossen, dessen gesamte Vorteile einseitig auf Seiten der Gesellschaft waren.

An der Debatte beteiligen sich noch die Abg. Arendt (Sp.) und Stöck (nat. Sp.), ferner noch Abg. Müller-Sögan (Fr. Sp.). Nicht bemerkt: Der Abg. Arendt hat schon genannt, der Vorschlag ist nicht ernst mit ihrer Ablehnung, weil sie ja doch wolle, daß sie in der nächsten Sitzung unterbreitet werden, daß sie eine nicht-übertragbare Unterbreitung.

Präsident von Kallertren (zur Glocke greifend): Der Kolonialdirektor eine solche Auslegung gegen ein Mitglied des Hauses ist nicht zulässig. Ich würde Sie zur Ordnung rufen, wenn ich nicht annehme, daß Ihre Rede nicht so böse gemeint ist.

Präsident schließt die Debatte. Der Titel wird in der Sitzung der Kommission angenommen. Dagegen Sozialdemokraten und alle Freisinnigen mit Ausnahme des Abg. Schröder. Es folgt der Titel „zur Hilfestellung aus Anlaß von Verleumdungen infolge des Eingetragens von 5 Mill. Mk.“ Die Dampf-Bahn-Gesellschaft beantragt, nur 3 Mill. zu bewilligen und zwar zur Hilfestellung aus Anlaß von Verleumdungen infolge des Eingetragens von 5 Mill. Mk. bis zum gesamten Betrag des Subsidiums. Ein Antrag Botthoff (Fr. Sp.) will den Zweck der 3 Millionen wiederum, entsprechend der Regierungsvorlage, beschließen auf Hilfestellung anlässlich von Verleumdungen infolge des Eingetragens von 5 Mill. Mk.

Kolonialdirektor Schäfer tritt am Beschluß der vollen getragenen Summe von 5 Millionen Mk. um zu verhandeln, daß ein vorvertraglicher Teil von Annehmlichkeiten des Subsidiums verleihe. Voller Entscheidung sei eine Billigkeit gegen die Mitglieder und eine Pflicht gegen das Subsidium. Wenn das Haus hier an den 5 Millionen einen Betrag, so muß sich die Regierung die Vorlegung noch eines dritten Nachtragsetzes vorbehalten.

Abg. Ceyherger (Nat.): Dann wird sich das Haus die Ablehnung auch dieses dritten Nachtragsetzes vorbehalten müssen. Das, was die Kommission beschließen hat, ist das Stadium dessen, was das Haus bewilligen kann. Ein Rest würde eine Fiktion auf die historische Bedeutung der Eingetragenen sein. Nichts hat der Förderung der Anleiher mehr gebracht, als deren Berliner Deputation. Ein Anleiher hat offen bekundet, daß den Eingetragenen die Zwangsrente in einem Umfange zurückgegeben worden ist über das Ertragsvermögen zur Deckung der Ansprüche der Anleiher hinaus. Ein Teil des Zentrums ist sogar zweifelsfrei, als überhang 3 Millionen zu bewilligen ist.

Abg. Knapf (nat. Sp.): Meine Freunde setzen in dieser Frage auf dem Standpunkt des Vordereins. Sie kommt nun dazu, vier vollen Schadenersatz zu leisten, während der Staat 3, gegenüber dem durch Haftpflichten um ihr Geld und Gut gekommenen Schätzer an volle Entschädigung zu bewilligen ist. Nichts ist in Subsidialität volle Entschädigung gewährt, so wird dies ein gefährliches Präzedenz sein mit Rücksicht auf die Eventualität nachfolgender Verleumdungen. Mit Recht hat der Vordereins auch betont, daß bereit bewilligte Entschädigungen bei uns gegenüber Bauern 3, 3, anfänglich von Mandanten nicht alsbald sind. Und heißt etwa jetzt im Reichsgericht, für Verleumdungen an so leistungsfähigen Kreditern, wie sie der Denkmäler zufolge von den Sämlingen der Perros gewährt wurden, Entschädigungen zu leisten? Und heißt wenn man gegen die Frauen klagt kein will, so liegt doch kein Anlaß vor, die Ansprüche der leistungsfähigen Kreditern zu berücksichtigen. Auch auf die deutschen Eisenbahnen ist doch Rücksicht zu nehmen.

Kolonialdirektor Schäfer: Die Stedlungs-Gesellschaften sollen überhaupt nur Darlehen erhalten, und auch diese nur unter der Bedingung von Landabtritten.

Abg. v. Zander (nat.): Meine Freunde können die Ausführungen der Abg. Ceyherger und Knapf nicht in allen Teilen anerkennen, meinen auch, daß die Anleiher kein Recht auf Entschädigung haben, sind aber gleichwohl im Interesse der Umwandlung des Subsidiums gewillt, den Annehmlichkeiten die in der Regierungsvorlage geforderte Entschädigung zu bewilligen.

Abg. Botthoff (Fr. Sp.) empfiehlt seinen Antrag, die 3 Millionen lediglich für die Verleumdungen in Perros-Gebiete zu verwenden, das sei aber auch das mindeste, was gegeben müßte.

Abg. Zehner (Sp.): Das große Wohlwollen der Regierung gegenüber den leistungsfähigen Kreditern ist nur ein Zeichen des hohen Gemüths, das die Regierung wegen ihrer ganzen Kolonialpolitik hat.

Abg. Graf Crispien (nat.): Es ist billig und politisch klug, eine ausweichende Entscheidung zu gemäßen. Ich beantrage daher mit meinen Freunden, 5 Millionen zu bewilligen, eventuell werden wir für den Antrag Botthoff stimmen.

Abg. Werner (Mitglied) behält die Vorlage in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen. Mitworte: Forderung und Ort des Reichsamt des Innern.

Briefkasten des „General-Anzeiger.“

(Jeder Anfrage muß die Monatsanzahlung beigefügt sein. — Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

H. D. Der Dampfer „Palatia“ hat dem Truppen- und Pferde-transport ist bereits am Ende des Wochen nach seiner Abfahrt in Emsland eingetroffen. Während über die Fahrt finden Sie in Nr. 26 des „Gen.-Anz.“ im Doppelblatt Seite 2.

H. S. Deutsche Reines- und Bäder-Zeitung, erscheint in Heftig; Illustrierte Bäder-Zeitung, erscheint in Berlin; Rindergardere, erscheint ebenfalls in Berlin.

H. W. W. Verleihen Sie sich ein Kamenheit und nehmen Sie auch ein Reichsamt; dieser wird Ihnen schon alle weitere in der Klageklage haben.

Schneeschuhläufer. Mechanische Schneeschuh-, Eiser- u. Schichten- schuh- Joseph Röder, Freiburg i. Breisgau. Fabrikation aller Sorten Schneeschuhe, Eiser- und Sport-Schichten.

W. M. Auf dieser Polstrasse aus Dänemark steht, ins Deutsche überetzt, eine folgende: Wenn Sie 2 Kronen und 50 Lere einwenden, kann erhalten Sie Ihre bestellten Photographien. (Eine Krone gleich 1,125 Mark.)

Reise G. S. Selbst in den größten Gassen dürfen Sie eines Geistes nicht vorfinden, wohl aber die genannten beiden anderen. Sehen Sie zu, daß Sie mit Hilfe eines Stuhles im Vorzimmer der Universitätsbibliothek im Gange in den Gassen nicht gehen lassen.

H. W. 100. Erwähnen Sie doch keine Zaten. Ist werden sie leistungsfähig ausgeprochen, ohne daß irgendwas in eine Ausführung gedacht wird. Wer übrigens eine Missetat begehen will, wird es vorher nicht an dem Leuten veranlassen. Freilich muß man denartigen Menschen gegenüber vorsichtig sein.

H. W. 3. Diese Leute können sich heiligen auf dem Gebiete aller Künste, deren Leistungen von sicheren Formen zu Grunde liegen, im engeren Sinne Zeitgenossen, Malerei, Kupferstecherei und ihren Väter, Photographie u.

H. Th. Ein derartiges Nachkaff ist es nicht. Vielleicht läßt sich Ihr Wunsch verwirklichen. Der Dattel kann dabei nichts tun.

Advertisement for 'General-Anzeiger' subscribers. It offers a 'Monopol-Portrait-Gesellschaft' with a 'Portrait' or 'Semi-Email-Portrait' for 1 Mark. The company is located at 'Halle a. S., Merseburgerstr. 5 (Bahnstr.)'. It also advertises 'Schönstes Andenken und Zimmerschmuck' and 'Gasthof zur Weintraube'.

Advertisement for 'Holz-Auktion' and 'Privat-Mittagstisch'. The 'Holz-Auktion' is held on Wednesday, February 8th, at Burgemeister Forstrevier. The 'Privat-Mittagstisch' is held on Monday, February 7th, at 60 and 75 Pfennig. Below these are advertisements for 'Günstiges Angebot' by Wilhelm Hackel, 'Heiratsgejud', and 'Wichtig für die Hausfrau!' by Friedrich Gronau.



Leipzigerstrasse 21

Reinhold Grünberg

Leipzigerstrasse 21

Konfirmanden

empfehlen für... Wollene Kleiderstoffe in schwarz und bunt.

Geschäfts-Eröffnung.

Freitag den 3. d. Mts. eröffne ich in meinem Grundstück...

Ross-Schlächtere

verbunden mit Bier- u. Speisewirtschaft.

H. Böhlert.

Kaltenmark.

Donnerstag den 5. d. Mts. laden zum Theater u. Ball...

Goldenes Schiffechen, Gr. Vriehstr. 27.

Der Verein... täglich Pfahlmuscheln...

Donnerstag Schlachtfest.

Worgen Donnerstag Schlachtfest.

Worgen Donnerstag Schlachtfest.

Worgen Donnerstag Schlachtfest.

Gasth. z. Zentralbahnhof...

Worgen Donnerstag Schlachtfest.

Worgen Donnerstag Schlachtfest.

Worgen Donnerstag Schlachtfest.

Polnates roines süs...

selbstgekoht. Pfaffenmus...

Himbermarmelade...

Aprikosenmarmelade...

echt rhein. Apfelgelee...

Kinderrwagen...

Kinderrwagen...

Kinderrwagen...

M. L. Kochs...

Die Kallorien...

In London...

Erstklass. Fazenda...

Hochof. Carlsbader...

ff. Berliner...

ff. Berlin...

ff. Berlin...

ff. Berlin...

ff. Berlin...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den § 28 Abs. 1 des...

Bekanntmachung.

Öffentliche Bekanntmachung...

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen...

Bekanntmachung.

Mit Vertrauensräte des...

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des...

Bekanntmachung.

Die Anmeldung neuer...

Bekanntmachung.

Der Halle'sche Verein...

Bekanntmachung.

Der Halle'sche Verein...

Bekanntmachung.

Allgem. Konjum-Berein...

Bekanntmachung.

Der Halle'sche Verein...

Bekanntmachung.

Der Halle'sche Verein...

Kapitalien

8-10000 Mark...

10000 Mk. sichere Hypothek...

Hypotheken-Kapital...

Herrmann Kleebberg...

5000-6000 Mk.

10-12000 Mk.

Hypotheken-Kapitalien...

Gold-Darlehen...

Besten Standes...

Unterriht...

Stenographie...

Neue Kurse...

Sicher u. schnell...

Englischer Sprach-Unterricht...

Miss Flight...

Bank!

ff. Oliven-Oel...

A. Krantz Nachf.

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

Ning. Damen u. Herren...

Stunden in...

Tanz-Unterricht...

Gordes'sche...

Bekleidungs-Akademie...

Wirtliche Akademie...

Carl Davids...

Tanz-Unterricht...

Konzerthaus...

In meinem Atelier...

J. Damen bess. Stände...

Diverse...

Kinderrwagen...

Wo bekommen Sie...

Prima Feder...

Elset...

Kremmlings...

Nährzwieback...

ff. Oliven-Oel...

A. Krantz Nachf.

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

ff. Oliven-Oel...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050202037/fragment/page=0003



Stadttheater in Halle a. S.

Direction: M. Richards.
Donnerstag den 2. Februar 1905.
186. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel.

Der Familientag.

Aufgang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Rosa. Suna S. Mies. Rosalind!

Gen. Freiber von Dollin.

Carl Moing.
Richard, Freiber v. Dollin.
Generalmajor.
Halter Stog.

Neues Theater.

Direction: R. M. Aiantour.
Donnerstag den 2. Februar. Abends 8.

Stadt-Theater Leipzig.

Donnerstag den 2. Februar 1905.
Neues Theater.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Donnerstag den 2. Februar 1905.
Leipziger Schauspielhaus.

Walhalla-Theater.

Inhaber: Otto Herrmann.
Gastspiel.

Ad. Klein.

Heute Mittwoch:
Premiere.

Lysistrata.

Plaudernde Ausstattungs-Vorlese.

Rosenballett.

Arrangiert von Greco Bagaliele.

Café Roland.

Ab 1. Februar täglich:
Konzerte des Original-

Hasuren-Künstler-Ensemble.

Anfang 7 Uhr abends.

Zum Rizzi-Bräu, am Leipziger Turm.

aus hiesiges Pilsner aus der Aktienbrauerei zum Felschlösschen, vorm. G. & H. Schulze, Alfred Hempel.

Siphon-Versand. Vorzügliche Küche.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.
Ab heute den 1. Februar
Sensations- u. Spielplan.
Lionel Strongfort.

Mme. Carma.

Es wird besonders auf die pompöse, blendende Pracht der Ausstattung und Hofnime aufmerksam gemacht.

Die reizenden Liliputaner Lilly und Max Walter.

in ihrer Scene: „Die Filderfänger“.
Emil Solbrig's Automaten.

9 Tschapanoff, Zenora u. Foden, Max Frey, Dolly Lank, Dröse's Velograph.

Keine erhöhten Preise!

Zum Radeberger, Gr. Ulrichstrasse 18.

Gr. Münchener Bockbierfest.

Schultheiss Ausschank.

großes Bockbierfest.

Zum Tannhäuser.

großes Bockbierfest.

Bier-Palast.

Grosse Steinstrasse 24.

Humoristisches Bockbierfest u. Konzert.

2 internationalen Kapellen.

Restaurant zum Bahnhof Ammendorf.

Großer Narren-Abend.

Halleria.

Großer Familien-Abend.

Turn-Verein Zscherben.

Maskenball.

Xemer's Restaurant.

Bockbier-Fest.

„Leipziger Hof“.

Großer Preis-Est-Turnier.

Gasthof Freiheit Oppin.

Großer Maskenball.

Turn-Verein Zscherben.

Maskenball.

Xemer's Restaurant.

Bockbier-Fest.

Wäsche.

Original-Wiener Schrammeln-Konzert.

Bratwurstglöckle.

Schwäbisches Orchester.

Hotel „Deutscher Hof“.

Großes Schlachtfest.

Wer hochfeine, hausdichtete Wurst.

Restaurant „Eiskeller“.

Schlachtefest.

C. Hackemesser's Gasthaus.

Schlachte-Fest.

H. Gottschalk's.

Masken- u. Theatergarderobe-Verleih.

Zur Bockbier-Saison.

Bockbierwürstchen.

Wilhelm Nietsch sen.

Wilhelm Nietsch jun.